המזכיר

Sechs Nummern bilden einen Jahrgang.

הראשנות הנה באו וחדשות אני מגיד

Zu bestellen bei allen Buchhandl. oder Postanstalten.

Abonnementspreis jährlich **acht** Mark.

No. 94.

Abonnementspreis jährlich **acht** Mark.

(XVI. Jahrgang.)

HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE.

Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums.

Herausgegeben von **Jul. Benzian.**

1876.

Mit liter. Beilage von **Dr. Steinschneider.**

Juli — August.

Periodische Literatur*).

BETH *Waad Lachachamim* (Athenäum) בית ועד לחכמים. Monatsschrift für jüd. Geschichte und Literatur, Kritik, Exegese und Belletristik unter Mitwirkung berühmter (?) jüdischer Gelehrten redig. und her. von *Leop. Landesberg.* I. Jahrg. Heft 1. 2. 3. Febr., März, Juni. 8. Pressburg 1875. (Zu je 32 S.)

[Nicht mehr erschienen, — auch nicht zu bedauern. *St.*]

HA-KARMEL. הכרמל. Hebr. Zeitschrift. Her. von *Sam. J. Fünn.* III. Jahrgang. Heft 6, 7. 8°. Wilna 1876. (S. 283 bis 392).

HA-LEBANON. הלבנון. Hebräische Zeitschrift, herausgegeben v. *J. Bril.* 13. Jahrg. Mainz 1876. (Erscheint wöchentlich, jährlich 12 Mark.)

---

*) Möchte uns Jemand Genaueres über folgende Zeitschriften angeben: לה איספיראנסה, La Epoca spaniol. mit hebr. Lett. in Salonichi; החבצלת Jahrg. VI. Jerusalem; Jewish Record, Philadelphia; Zeitschr., herausgeg. von Wolf in Baltimore.

HA-MAGGID. המגיד. Zeitung in hebräischer Sprache, herausgegeben von *L. Silbermann.* 20. Jahrgang. Fol. Lyk 1876. (Wöchentlich eine Nummer. — Jahrgang 12 Mark 40 Pfg.)
HA-ZEFIRA. הצפירה. Hebr. Wochenschrift, herausgegeb. von *S. Slonimski.* III. Jahrgang. 4°. Warschau 1876. (Jährlich 12 Mark.) [Enthält vorzugsweise naturwissenschaftliche Aufsätze.]
HA-SCHACHAR. השחר. Die Morgenröthe. Hebr. Organ für Wissenschaft, Bildung und Leben, herausgeg. von *P. Smolenskin* 7. Jahrg. 8°. Wien 1876. (12 Monatshefte 12 Mk., Velin 18 Mark.)
IBRI ANOCHI. עברי אנכי. Wochenschrift, herausgegeben von *B. Werber.* Brody 1876. (Jährlich 5 fl.)
SCHAARE *Zion.* שערי ציון. *Les portes de Sion* Hgg. von *Is. Gaschzinni.* 4. Jerusalem 1876. (Abonnementspreis jährlich 12 Mark.)

BOTE, der Israelitische, Wochenschrift, herausgegeb. unter Mitwirkung namhafter Gelehrten von *Moritz Baum.* 4°. Bonn 1876. (Jährlich 8 Mark.)
CORRIERE, (il) israelitico, periodico per la storia, lo spirito ed il progresso del Giudaismo; pubblicato par *A. di S. Curiel.* Anno XIV. gr. 8. Triest 1876. (6 fl.)
FAMILLE (la) de Jacob (Monatsschrift für religiöse Belehrung), herausgeg. von *B. Mossé,* Rabb. in Avignon. 18. Jahrgang. 1876. (Jährlich 14 fr., für's Ausland 20 fr.)
GEMEINDEBLATT (Israel.). Specialorgan für das jüdische Gemeindeleben, herausg. von mehreren Rabbinern. 1. Jahrgang. Probenummer. Elbing 1. Juli 1876. gr. 8°. (Red. Dr. *S. Schreiber* und Dr. *Caro.*) (1 Nummer wöchentlich, 1 Mark vierteljährlich.)
HEBREW, the. Wochenschrift in englischer und deutscher Sprache herausgeg. von *Phil. Jacoby.* 14. Jahrgang. gross Folio. San Francisco 1876. (Pro Jahr 5 Dollars.)
ISRAELIT, der, Central-Organ für das orthodoxe Judenthum, herausgegeben von Dr. *Lehmann.* 17. Jahrgang. 4°. Mainz 1876. (Wöchentlich 1 Nummer, Jahrg. 9 Mark.)
ISRAELIT, der ungarische. Ein unpartheiisches Organ für die gesammten Interessen des Judenthums, herausgegeben von Dr. *Ig. W. Back.* III. Jahrgang. 4°. Budapest 1876. (Wöchentlich 1 Nummer, jährlich für das Inland 6 fl., für das Ausland 12 Mark).
ISRAELIT, Wiener, Organ für Politik und finanzielle Interessen, hgg. v. *W. Weiss.* 14. Jahrg. fol. Wien 1876. (Wöchentlich dreimal, Abonnementspreis jährlich 12 fl.)
ISRAELIT, der, Organ des Vereins „Schomer Jisrael". 8. Jahr-

gang. Fol. Lemberg 1876 (zweimal monatlich, jährlich im Inlande 2 fl., im Auslande 6 Mark).

ISRAELITE, the. Wochenschrift in englischer Sprache, nebst Beiblatt „*Deborah*", allgemeine Zeitung des amerikanischen Judenthums. 22. Jahrgang. gr. Fol. Cincinnati 1876. (Jährlich zusammen 9 Doll.)

IZRAELITA (Wochenschrift in polnischer Sprache, herausgeg. von *J. H. Peltyn*). 11 Jahrgang. 4°. Warschau 1876. (pro Quartal 1 Rub. 50 Kop.)

JAHRBÜCHER für jüdische Geschichte und Literatur, herausgegeben von Dr. *N. Brüll*. II. Jahrg. 8°. Frankfurt a. M. 1876. (212 S., 6 Mark.)

[S. die Anzeige unten S. 89.]

JEWISH CHRONICLE. Jüd. Wochenschrift in engl. Sprache. 35. Jahrgang. Fol. London 1876. (Jahrgang 9 Sh.)

JEWISH CHRONICLE, Jüdische Wochenschrift in englischer und deutscher Sprache, hgg. von *D. Binswanger & Co.* fol. Baltimore 1876. (Erscheint wöchentlich, Abonnementspreis jährlich 3 Doll.)

LEADER, the. Wochenschrift, herausgegeben von *Jonas Bondi* in deutscher und englischer Sprache. 22. Jahrgang. Fol. New-York 1876.

MAGAZIN für die Wissenschaft des Judenthums, herausgegeben von *A. Berliner* und *D. Hoffmann*. III. Jahrgang. 3. Quartalheft. 8°. Berlin 1876. (60 deutsche und hebr. Seiten.) (Erscheint vierteljährlich; jährlicher Abonnementspreis 12 Mark.)

MESSENGER, the Jewish; editors *S. M. Isaacs & sons*. vol. 39. Fol. New-York 1876. (Jährlicher Abonnementspreis 5 Dollar.)

MONATSSCHRIFT für Geschichte und Wissenschaft des Judenthums, herausgegeben von *H. Graetz*. 25. Jahrg. 8°. Breslau 1876. (Jahrgang 9 Mark.)

NEUZEIT, die. Wochenschrift für politische, religiöse und Cultur-Interessen, herausgegeben von *Szanto*. 14. Jahrg. Fol. Wien 1876. (Jahrgang 7 fl.)

PRESSE, jüdische. Organ für die religiösen Interessen des Judenthums, herausgegeben von Dr. *Enoch*. 7. Jahrgang fol. Berlin 1876. (Erscheint jeden Mittwoch, Jahrgang 9 Mark.)

SCHEWES Achim. שבת אחים, Wochenschrift in jüdisch-deutscher Sprache, herausgegeben von *J. Reich*. 6. Jahrgang. Fol. Pest 1876. (Jahrgang 4 fl.)

TIMES, the Jewish. Wochenschrift in englischer und deutscher Sprache, herausgeg. von *M. Ellinger*. 8. Jahrg. klein Fol. New-York 1876. (Jahrgang 5 Dollar.)

l'UNIVERS israélite, Journal des principes conservateurs du judaïsme sous la direction de *S. Bloch*. 32. Jahrg. 8°. Paris 1876. (Monatlich zweimal, Abonnementspreis jährlich 25 fr.)

VESSILLO (il) israelitico, rivista mensile per la storia, la scienza

e lo spirito del Giudaismo diretta da *Flaminio Servi.* Anno XXIV. 8°. Casale 1876. (Jährlich 10 Lire.)

[Ist eine Fortsetzung des *Educatore isr.* (s. vor. Jahrg. S. 2), dessen Redacteur Gius. Levi 1874 gestorben ist.]

WOCHENSCHRIFT, israelitische, für die religiösen u. socialen Interessen des Judenthums redigirt und herausgegeben von *A. Treuenfels.* VII. Jahrgang. Fol. Magdeburg 1876. (Jahrgang 7 Mark 50 Pfg.)

WORLD, Jewish (the). Jüdische Wochenschrift in englischer Sprache . . Fol. London 1876. (Jährlich 6 sh. 6 d.)

ZEITUNG, allgemeine des Judenthums, herausgeg. von *L. Philippson.* 30. Jahrg. 4°. Leipzig 1876. (Jahrg. 12 Mark.)

Einzelschriften.

Hebraica.

(BIBEL). Prophetarum posteriorum Codex Babylonicus Petropolitanus auspiciis augustissimi imperatoris Alexandri II. edidit *Hermannus Strack.* Petropoli 1876. (Leipzig, J. C. Hinrichs, 449 photolithogr. Seiten, 1 S. lithogr. VIII u. 46 S. Vorrede u. Erläuterungen. gr.-fol. 150 Mk.)

BLEICHRODE, Abr. Mose u. Mose *Poppelauer.* קונטרס של ימות השנה *Kuntris schel Jemot ha-Schana.* Agenda für Vorbeter. kl.-fol. Berlin 1866. (כתרו, Titelkupfer mit Jahr 1867, 26 S. auf Velinpapier, 3 M.)

DAVID (Teble). תולדות אנשי השם *Toledoth Ansche ha-Schem.* Gelehrtengeschichte. I. Theil. 8. Warschau 1875.

FILIPOWSKI, Zebi b. Jecheskiel. ספר מועד מועדים *Moëd Moadim* über Chronologie der Juden, Christen und Araber. 8. London 1868.

[Die הקדמה S. 1—XXVIII zählt die bedeutendsten jüd. Autoritäten bis zu Rafael Hannover auf, folgen 10 Kapp. f. א—לי; Tabellen nur bis מו paginirt, bis zu Almanac 45; dann 8 Seiten englisch, links ohne Titel. — Die auf dem hebr. Titel als תשלום היוחסין aufgezählten Schriften: Josephus gegen Apion etc., Scherira etc., sind wohl durch des Vf. Tod nicht zum Abdruck gekommen? *St.*]

GANS, David. צמח דוד *Zemach David.* Chronologie bis 1872, fortgeführt vom Drucker *Pesach Lebensohn.* 8. Warschau 1872. (159 Bl.)

LIPSCHÜTZ, אוצר כל כלי חמדה *Ozar kol Kele Chemda,* Comm. zu Proverb. 8. Warschau 1872.

LUZZATTO, S. D. פירושי שד"ל „Erläuterungen über einen Theil der Propheten u. Hagiographen". 8. Lemberg 1876. (216 S.)

[Ein Bl. enthaltend Berichtigungen von J. B. Levi in Ferrara (und von Halberstamm) ist uns nachträglich zugekommen. Weggelassen ist S. 91 Z. 17 ואולם מה שאפשר להקיש

לאמונת אנשי פרס ולומר כי מהם בא אלינו הוא מה שאומרים דוד מלך ישראל חי וקיים וכן מה שאמרו בסנהדרין צ״ח כי מלך המשיח עומד ברומי. Voran geht die hebr. Uebersetzung eines von L. an einen Unbekannten in Wien gerichteten französ. Schreibens, worin seine literarischen Leistungen von 1819—1865 aufgezählt sind; der Sohn und Herausg. Isaia verzeichnet die nach dem Tode edirten Schriften. — Luzz. hat hier mitunter nur die ihm zusagende Erklärung alter Autoren notirt, häufig aber kritisirt er die Vorgänger und bringt Neues und Feines vor. — Dem Schluss des Pentateuch-Commentars sehen wir entgegen. *St.*]

PONTREMOLI, Raf. Chijja. מעם לועז. *Meam Loës* declaro di Megillat Esther copiada en Ladino (compilirte Erläuterung). 8. Smyrna 1864. (2,186 Bl.)

[Neulich von der hiesigen k. Bibliothek erworben, durchaus mit hebr. Lettern. *St.*]

Judaica.

ADLER, L. 2 Vorträge zur Förderung der Humanität. gr. 8. Cassel 1876. (48 S. 1 Mark.)

— Religiös u. zeitgemäss. Eine Predigt, geh. am 1. Tage des Pessachfestes 5636. 8. Cassel 1876. (IV, 24 S.)

ANGLO-JEWISH ASSOCIATION, in connection with the Alliance Israel. Univ. Fifth annual Report. 1875–76. 8. (London) 1876. (100 S.)

[Enthält Berichte aus verschiedenen Theilen des Orients; in Bombay giebt es Juden, welche ohne Zweifel in neuerer Zeit dahin gekommen sind, und die sich „Beni Israel“ nannten, um den gehässigen Namen „Juden“ zu vermeiden, u. A. eine Anzahl von populairen Erzählungen aus dem Hindustani und Englischen in den Marathi-Dialect übersetzt haben (Verzeichniss S. 49); über die Beschaffenheit des von ihnen gesprochenen Dialects erfahren wir Nichts. Ist ihr sephardisches Ritual ספר תעודת ישראל (S. 47) gedruckt? S. 39 sind die Statuten des Vereins abgedruckt. — Das Verhältniss desselben zu dem „Board of Deputies“, dessen Aufgabe eigentlich mit der Gleichstellung der Juden ziemlich erloschen ist, soll noch geregelt werden. *St.*]

BACHER, Wilhelm. *Abraham ibn Esra*'s Einleitung zu seinem Pentateuch-Commentar. Als Beitrag zur Geschichte der Bibel-Exegese beleuchtet. 8. Wien 1876. (86 S.)

[Aus dem Decemberheft des Jahrg. 1875 der Sitzungsberichte der phil.-histor. Klasse der Akademie (Bd. 81 S. 361) besonders abgedruckt. — Enthält I. einleitende Bemerkungen; II. Princip der Einleitung S. 12; III. die Exegeten der gaonäischen Zeit, insbesondere Saadia, 16; IV. die karäische Exegese 40; V. Allegorisirende Exegese, 56; VI. die Anhänger des Derasch 70; VII. Schluss 83.

Die für weitere Kreise berechnete Abhandlung ist mit Kenntniss des Gegenstandes und der allgemeinen Quellen geschrieben; bei Anführung der letzteren ist mitunter eine der Priorität entsprechende Reihenfolge nicht beobachtet. Ein gut hergestellter Text der als Ausgangspunkt dienenden „Einleitung" und eine deutsche Uebersetzung hätten beigegeben werden sollen. Manche weitausgreifende Bemerkung würde eine, unseren Raum überschreitende Besprechung in Anspruch nehmen. Wir beschränken uns auf wenige Einzelheiten.

S. 14 wird über das anonyme Fragment שער השמים hinter meinem Catalog der Art. Jüdische Lit. citirt, wo es „als echt von Ibn Esra verfasst" citirt sei. Das steht dort nicht, vielmehr wird Luzzatto's Virgo angeführt, wo S. XI das Gegentheil steht. In *Jew. Lit.* 330 ist Lathif in Parenthese gesetzt (vgl. Grätz VII, 221); das interessante Citat bei Mose b. Salomo aus Salerno (um 1240) in H. B. VII, 64, welches jedenfalls ein höheres Alter beweist, ist Hrn B. entgangen; vgl. auch H. B. XIV, 83 unten (zu Cod. München 46). — S. 19 u. sonst „Jerochim" ist längst als eine irrthümliche, aus Jerucham und Ruheim verquickte Form (bei Pinsker u. seinem Nachschreiber Fürst) nachgewiesen. 20 כתאב אלשראיע und אלקיאם, vielleicht אלקיאס, s. Catal. 2165, H. B. 1861 S. 46 A. 2. 22. Die Einschiebung von Soleiman ben hinter אחכאם gehört nicht Grätz, sondern dem Bodl. Catal. 2184 u. Add. — 24 Hr. Schröter hat nur noch immer meine in Oxford veranstaltete Durchzeichnung aus Saadia's Comm. Sprüche, worüber s. H. B. X, 172; Geiger, jüd. Zeitschr. IX, 154 (VI, 309). Die Notiz in der „*Academy*" 1875 S. 453, dass die Bodleiana Saadia's Comm. zu Psalmen, Prov. u. Hohl. „Hebrew" erworben, rührt wohl von einem kritiklosen Berichterstatter her. — 34 Seit wann ist es „bekannt", dass Saadia etc. den Koran zur Bibelerklärung benutzte? Meines Wissens stammt diese Kenntniss erst aus einer Stelle in Mose ibn Esra's unedirtem Werke und bei Josef ibn Aknin (Cat. Bodl. 2184, vgl. H. B. IV, 12). 36 aus בפי' ר' האי folgt Nichts für einen speciellen Commentar. *St.*]

BRECHER, Gid. Concordantiae nominum propriorum, quae in libris sacris continentur, a . . . . inchoata et ad librum Jeremia producta, finita demum a filio *Ad.* Brecher. Addenda et corrigenda e libro inedito Sefer Ha-Azamim viri erud. W. Heidenheim selegit R. K. 4°. Frankfurt a. M. 1876. (79 u. 1 unpag. S.)

[Hebr. Titel אלה הכתובים בשמות u. s. w.]

CURTISS, Samuel Ives. The Name Machabee. 8. Leipzig 1876. (42 S.)

[Eine interessante und den Gegenstand mit viel Sachkunde behandelnde Dissertation eines jungen amerikanischen Gelehrten [bei der Amerikan. Mission in Leipzig, *St.*]. Der

Vf. tritt für die Schreibung מכבי in die Schranken, und weist מקבי als unrichtig ab. Er zeigt, dass die Transscription *Machabeus*, wie sie sich bei Hieronymus findet, nicht aus מקבי, dass dagegen Μακκαβαῖος wohl aus מכבי entstanden sein könne. Er bespricht sodann die verschiedenen Theorien über die Bedeutung des Namens, weist dabei auch die Hammertheorie, die in neuerer Zeit fast allgemein, unter Andern auch von Gesenius, Ewald, Grimm und Keil, angenommen wurde, als unzulässig ab, bringt dann einen Brief seines Lehrers Franz Delitzsch an ihn, worin der Leipziger Professor den Namen מַכַּבִּי als eine Contraction aus מָה כְּאָבִי erklärt, und worin er angiebt, der Name bedeute: „Was ist wie mein Vater?" Zur Unterstützung seiner Conjectur vergleicht Delitzsch die Namen מכבני (1. Chr. 12, 13) und מכנדבי (Esr. 10, 40). Hierauf sucht Vf. seine eigene Theorie zu begründen, dergemäss der Name von כבה, auslöschen, abgeleitet, und aus einer Participialform des Hiphil gebildet sei. Bei seinen Untersuchungen zieht Vf. auch die einschlägige mittelalterlich- und modern-jüdische Literatur zu Rathe[1]). *B. Felsenthal.*]

DERENBOURG, M. Sur une nouvelle inscription Néopunique de Cherchel. (Extrait des Comptes rendus des séances de l'académie des inscriptions et belles-lettres). 8°. Paris 1875. (8 S. u. 1 Tafel.)

— Inscription bilingue de Ain-Youssef. (Extrait de la Revue archéologique.) 8°. Paris 1876. (7 S.)

FRANKL, P. F. Karäische Studien. 8. Breslau 1876. (46 S.)

[Sonderabdruck aus der Monatsschrift. Ein weiterer Beitrag zur Aufdeckung der Fälschungen von *Firkowitsch. St.*]

GASTFREUND, Is. Aeussere Einflüsse auf Sage und Sitte in Israel. Vortrag. 8. Wien 1876. (18 S.)

[Separatabzug aus der „Neuzeit". Wer Anspielungen auf Muhammed im — Talmud kennen lernen will, der wird hier eine ergötzliche Lecture finden. *St.*]

GEIGER, Ludw. Zur Geschichte des Studiums der hebr. Sprache in Deutschland. 8. (Gotha 1876).

[S. 190—223 der Jahrbücher für Deutsche Theologie, XXI.; behandelt I. Matth. Adrianus, II. S. 202: Wie Conr. Pellikan hebr. lernte, wo S. 213 nachgewiesen wird, dass Pell.'s *De modo legendi* etc. gar nicht erschienen sei. III. S. 218 Thomas Murner; S. 221 war das latein. ברכת המזון in Catal. Bodl. 2017 u. Add., in der k. Berliner Bibl., bei Zedner 457 auch die deutsche Ausg. zu finden; f. 3b enthält *Oratio luctus mortuorum. St.*]

---

[1]) Auf Einiges, u. A. auf die HSS. des Siddur Sanaa, habe ich Hrn. Curtiss aufmerksam gemacht, welcher in der hiesigen k. Bibliothek verschiedene Quellen aufsuchte. Die Brochüre habe ich bis heute (August) nicht erhalten. *St.*

JOEL, M. Religiös-philosophische Zeitfragen in zusammenhängenden Aufsätzen besprochen. 8. Breslau 1876. (89 S.)

[Der Verf. versteht es, unter der Firma einer allgemeinen Auseinandersetzung mit Schopenhauer und Strauss insbesondere das Unrecht beider dem Judenthum gegenüber in feiner Dialectik blos zu legen. Die Autoritätsfrage (S. 10) dürfte er in ihrer Bedeutung für den religiösen Glauben und das religiöse Leben unterschätzen; man muss nur die Frage richtig so stellen: „Enthält die Bibel Fictionen?“ Ihr gegenüber erscheinen dogmatische Beweise fast bedeutungslos; man könnte den Satz S. 25 ergänzen: „Man fing Gott erst zu beweisen an, als man ihn schon [*verloren*] hatte“. Die Form des Schriftchens lässt Nichts zu wünschen übrig. *St.*]

KUNIK, Ernst. Tochtamysch und *Firkowitsch.* Anlässlich des Streites über zwei gefälschte hebräische Grabschriften und zwei ersonnene Aeren. (Russisch, Denkschriften der Kais. Akademie der Wissenschaften Bd. XXVII, No. 3). 8. St. Petersburg 1876. (64 S.)

[Der Hauptsache nach eine Uebersetzung des Aufsatzes: „Können die Hebräer in der Krim schon im 3. Jahrhundert den tatarischen Fürstennamen Tochtamysch geführt haben?“ (im Bulletin de l'Académie Imp. des Sciences de St. Pétersbourg VII, p. 391–401 = Mélanges Asiatiques V, p. 147—164). *S-k.*]

LÖWY, Albert. On a unique Specimen of the Lishana shel Imrani etc. 8. [London 1876]. (20 S.)

[Juden am Urmia-See gebrauchen angeblich im Verkehr und zur Bibelübersetzung einen dem Neusyrischen ähnlichen, mit Fremdwörtern gespickten Dialect, genannt לישנא של עימרני, nach L.'s Vermuthung „vernaculär“. Der, aus den *Transactions of the Society of Biblical Archaeology* Vol. IV, Part I, 1875, abgedruckte Artikel enthält, ausser Vorbemerkungen über die Juden in Kurdistan, Genesis I, 1–2, 3, in solchem Targum mit Umschreibung. Hohes Alterthum, oder auch unmittelbare Abkunft davon, wird dieser Misch-Jargon, der u. A. אל mit ית verbindet, nach קרא (nennen) Object und ב setzt, sicherlich nicht aufweisen. *St.*]

NEUBAUER, Ad. Talmudical and Rabbinical Literature. 8. [London 1876.] (25 S.)

[Der Umschlag hat die Ueberschrift: „*Philological Society*“ und die Anführungsstriche bezeichnen ein s. g. „*paper*“. — Es mag zweckmässig sein, den Mitgliedern dieser Gesellschaft eine Auswahl der in der H. B. verzeichneten Schriften (Hamburger's 2. Heft 1875 ist S. 17 noch nicht erwähnt) in gewisse Klassen getheilt, als Literatur der letzten 10 Jahre vorzuführen, hin und wieder zu ergänzen, was hier kaum geschehen. Die characterisirende und beurtheilende Sauce wäre besser in der Pfanne geblieben. Eine kleine Probe wird genügen. Letteris' Elischa hat Goethes Faust in mancher Beziehung übertroffen (1), Wiesner hat N.'s Ueberzeugung von der Priorität der jerusalemischen Gemara vor der baby-

lonischen sehr erschüttert (14): das Buch „*Vehazahir*“ (והזהיר!) ist im XII. Jahrh. in Frankreich compilirt (15), — Schade, dass das Zunz nicht gewusst hat, um die älteren Citate für Interpolationen zu erklären; — Berliner's Raschi ist nicht aus den besten HSS. herausgegeben (17); dass Schwarz seine Texte castrirt habe, ist N. unbekannt geblieben (18), denn er hat meist nur die Titel gelesen. — In der Form ist Nichts auszusetzen: wenn Hr. N. englisch und französisch schreibt, so sorgt er für einen ungenannten Redacteur; wir wünschen ihm dieselbe weise Selbstkenntniss, wenn er deutsch oder hebräisch schreibt. *St.*]

OSIMO, s. Torre.

SCHNEEDORFER, Leo Ad. Die Klaglieder des Propheten Jeremia erklärt. 8. Prag 1876. (IV, 188 S., 1 fl. 40 kr.)

[Exegetisch mit „sittlich-religiösen Erwägungen“. *St.*]

STRACK, Herm. L, *A. Firkowitsch* und seine Entdeckungen. Ein Grabstein den hebr. Grabschriften der Krim. 8. Leipzig (Berlin) 1876. (43 S.)

[An den Namen Firk. knüpfen sich nur unerquickliche Betrachtungen, welche durch die in Persönlichkeit übergegangene Polemik (ein Seitenstück zu der über die angebl. moabitischen Alterthümer) nicht erfreulicher werden. 35 Jahre, ein halbes Menschenalter, durfte ein systematischer Fälscher sein Handwerk treiben, mit einem materiellen Erfolge, von welchem die Eingeweihten den Schleier nicht lüften werden, weil hier den Beweis zu führen so schwer als gefährlich ist. Anstatt von F. den Beweis der Echtheit zu verlangen, muthete man den äusserst wenigen besonnenen Kritikern zu, den Beweis der Unechtheit anzutreten! Hr. R. durfte sich noch 1875 in המגיד erlauben, den Zweifel an den Grabschriften für שטות zu erklären. Hr. Strack beweist u. A. aus einem Originalbrief vom J. 1839, worin gewissermassen das Programm der nöthigen Entdeckungen gegeben ist, dass F. zunächst von karaitischem Zelotismus angetrieben worden. Wenn das in unseren Tagen möglich war, werden wir noch vornehm auf das vorige Jahrhundert herabsehen dürfen, welches in allen Religionsurkunden Priestertrug witterte? Wird man über Geiger's Theorie der tendenziösen Aenderungen im Ganzen den Stab brechen dürfen? An diese Consequenzen hat unser Freund Str. bei der Herausgabe seiner Enthüllungen schwerlich gedacht; aber auf dem „Wege zu einer schärferen Skepsis“ (H. B. XV, 105) hat er unseren Erwartungen entsprochen. *St.*]

— Die Bibelhandschriften in St. Petersburg. 8. [Leipzig 1876].

[Aus Theolog. Studien und Kritiken, S. 541—55; über Bestand, Alter und Bedeutung der vielfach gefälschten HSS. übersichtlich zusammengestellt. *St.*]

TORRE, Lelio della, Orazione funebre letta nell' oratorio di rito tedesco in Padova il di II. Maggio 1869 nelle solenni esequie dell' eccellentissimo signore *Leone Osimo*. 8. Padova 1869. (29 S.)

Cataloge.

Catalogus Codicum **Bernensium** (Bibliotheca Bongarsiana). Ed. et praef. est Herm. *Hagen*. 8. Bernau 1875. (LXVI, 662 S.)

[Für die Kunde der wenigen hebräischen HSS. ist in diesem neuen Cataloge Nichts geschehen, manchmal wird auf den älteren von *Sinner* (1760, Auszug 1773) verwiesen. Nach S. IX hat Sam. *Hortinus*, Prof. Theol., um 1632 eine Anzahl hebr. Bücher und HSS. geschenkt, welche in einem handschr. Cataloge verzeichnet sind (XIII Articuli „Ramban“, lies Rambam), und seitdem ist fast Nichts hinzugekommen. S. 629 werden 20 Nummern aufgeführt, und S. 632 giebt folg. Specialindex[1]): Aben Esra tabulae („Vocabularius aliquorum verborum ex tabulis Aben Esrae“, 7 Bogen, etwa ein Paradigma?) Cod. 198. Comm. in legem 359 (zuletzt *Likkutim*, so lies S. 347 für Sikkutim, „in quaedam libror. Legis loca“); Abraham fil. Chatan 419, 2; „Articuli XIII. fidei R. Maimonidis. Sunt (!) praecepta Mosaica et affirmativa etc. auctore Abr. fil. Chatan ex urbe Arnit (Arnedo) Hispaniae, fortasse (!) non diverso ab Abr. fil. Katani, quem citat Wolf. III, p. 62“; also Abr. ibn Hasan, s. Catal. Bodl. S. 691; Cod. Paris 29, vgl. n. 11, Monatsschrift 1872, 185, 571, wo die Autorschaft bestritten, Catal. B., aus dem die 2. Notiz eigentlich stammt, nicht berücksichtigt ist; Vat. 167, 10 enthält Abrahams *de mundis* etc. nach Alfasi und Maimonides, anf. או ראה ויספרה וגו' הנני אברהם; derselbe Codex enthält aber ein Werk über מצוות (mit Einschaltungen? z. B. הרוצה לידע ירידת גשמים, vgl. Catal. Leyden S. 379, Cod. Benzian 48 A, die Ueberschrift ist fingirt), zuletzt לזכור לטובה לר' יהודה בר החסיד ר' יהוסף סאראגוסי תנצב"ה נשלם שנת רכ"א יזכה לבנים טובים, daher Jeh. b. Josef als Autor bei Bartol. u. Wolf I. III n. 726 (vgl. H. B. XII, 104 Anm.). Der Berner Cod. ist vielleicht aus dem Druck copirt, da „Ahron b. Ascher's“ lib. de accentibus vorangeht. — Ammonii, Casp., Gramm. hebr. 198. Bibliae (so) pars A. 24, 92, 343, letzter. geschr. v. Samuel b. Jomtob b. al-Zâig in Lisabon 5170. Cabbalisticus liber 559, vielleicht מאורות v. ibn Esra. De Gemmis tractatus 200, 2 (vgl. die Notiz Kayserling's H. B. XIII, 84; eine vollständige Copie schickte mir der Berner Rabb. Dr. Goldstein, worüber anderswo mehr). Haftaroth A 2. Kalonymos משרת משה 707, 1. Kimchi (Dav.

---

[1]) Wir fügen theilweise die Beschreibung selbst hinzu, und lassen einige, hier unnöthige Schlagwörter des Index weg.

lib. radicum, geschr. v. Isak b. Simcha 81. Kimchi, Mose (Druck, s. unten). Lüthardi, Christ., Rudim. ling. h., deutsch 1578, n. 696. Machsor (f. 315 b Randnote datirt 186 = 1426) 228; ob n. 409 ein Machsor ist? Ein Index f. 81 u. 100 zählt 126 Nummern (סליחות?), wovon nur 79 u. in anderer Ordnung. Maimonides Articuli etc. 419, 2; s. oben. Menachem b. Saruk (nicht „Sarug"), geschr. zum eig. Gebrauch v. Israel b. David 1290 (vgl. Zunz z. G. 568 zu 208), kürzere Rec. 200, 1. **Natan** [S. 248: Sepher Azuk . . Nathan fil. Abraham!], Aruch, geschr. 1290 von Ascher b. Jakob Levi (fehlt bei Zunz l. c. S. 208; ob der Onkel des Isak b. Jehuda bei Zunz S. 93?) 260, 3; eine der ältesten HS. des ערוך, verdient Beachtung. — Physicus tractatus, citirt zu Anfang den Moreh [scheint רוח חן] 707, 2. Precationes (vgl. oben Machsor) 423, 1. Raphaelis Judaei Hagnoviensis Epistola (gedr. 1520) 198. Talmud, Fragm. 2 Bl. A. 91, 25 (S. 125); einige Tractate 253, dicta veterum doctorum ex T. 423, 2 Thora A 1. — Wir erwähnen noch Cod. 719 Medicin. Vorschriften arabisch mit hebr. Lettern; in „*subscriptione*" werden genannt die Aerzte Josef und Abraham, Söhne des Arztes Saadia („Saardiae"!). Ein Jos. b. S. 1112 in Toledo s. פאר הדור n. 211 f. 45a. Die Inschrift אלכאתיב יוסף אב רבי סעדיה mit dem J. 4672 in der HS. Uri 424, woraus Gagnier bei Wolf III, S. 137 einen Jos. fil. S. macht, gehört zur Fälschung der Inschrift (vgl. H. B. VI, 72). Josef b. S. הרופא zeichnet als Zeuge Cod. Uri 370. רפואה לאבעבועות שקבלתי מרי סעדיה הרופא in Cod. Oppenh. 1645 Qu. f. 157a, ist wohl ein in christlichen Ländern lebender? — Cod. A. 79 enthält: „*Vere virtù de salmi di David . . tratti* (so) *dagli antichi cabalisti et dall' ebraica lingua con fedeltà tradotti . . . di mano propria Jabacadai Gietigia gran cabalista*", geschr. 1700; vgl. Sinner I, 32-4. — Unter den Druckwerken mit handschr. Noten S. 532 Mose Kimchi ed. Boeschenstein 1518, mit latein. Interlinearübersetzung und Noten; vorne: „Sum Leonardi *Hospiniani* Heluetii Stamnensis ac emptus 2 sol. a Hebraicarum literarum doctiss. Jo. *Boeschenstain* Essling. Viennae Panoniae a. 1520" (mit Worten) . . . . Zuletzt: „Dictata quaedam obiter in Dikduk R. Mosche kimchi (hebr.) a mag. Jo. *Lonicero* theologo neutiquam personato grece et hebraice docto qui primus in nobili friburgensium gymnasio hebraicam magna cum laude scholam aperuit anno 1522"; wonach *L. Geiger*, das Studium d. hebr. Sprache etc. 1870 S. 117 und 128 zu ergänzen ist. *St.*]

Ed. **Besold**'s Antiqu. Katalog N. 34. Die sprachwissenschaftl. Bibliothek Heinr. **Ewald**'s. Sprachwissensch., Orientalia, Judaica. 8. Erlangen 1876.

[S. 45—63 Hebräisch u. Judaica; In den 16 hebr. Titeln S. 63 sind beinahe 50 Druckfehler, nur 2 sind correct! Die Preise sind im Ganzen entsprechende. *St.*]

F. A. Brockhaus. Der Orient. Geschichte, Geographie u. Ethnographie. Sprachen u. Literatur. 8. Leipzig 1876.

[Hebr., chald., samarit. N. 1550—1668. Für die berühmte Firma sehr unbedeutend.]

Hess, M. (Rev.). Verzeichniss von Werken aus allen Fächern der Literatur. Aus dem Nachlasse etc. 8. Milwaukee, Wisconsin, 1875. (16 S.)

[S. 1—3 verzeichnet gegen 170 hebr. Druckwerke durch entstellte Titel mit deutschen Lettern, ohne Druckort und Jahrzahl. — Als Catalog unbrauchbar genug; Hr. *Felsenthal* in Chicago schickte uns denselben als Beleg, dass der, ihm persönlich bekannte Hess aus Trier am 16. Mai 1875 in Milwaukee starb, wo er seine letzten Lebensjahre in stiller Zurückgezogenheit zugebracht und eine Wittwe hinterliess. Man muss sich billig wundern, wie Hr. Kirchheim in Form einer Berichtigung (oben S. 41) aus der Luft gegriffene Behauptungen hinwerfen konnte! *St.*]

Lotze, Herm. Verzeichniss seiner hinterlassenen werthvollen Bibliothek hauptsächlich sprachwissensch. Inhalts, welche am 22. Mai 1876 in T. O. **Weigel**'s Auctions-Local in Leipzig versteigert werden soll. 8. Leipzig 1876. (V u. 219 S.)

[Ein Vorw. von Fr. *Delitzsch* characterisirt den Sammler und die bedeutende Sammlung; S. V verweist auf D.'s Römerbrief S. 122 (wann und wo erschienen?) in Bezug auf ein „Autograph" von Don David Nasi, welches sich im Convolut N. 7203 verstecken soll; aber N. 1742 enthält das הודאת ב"ד, u. zw. mit der Angabe „verf. im J. 1435 (?)", also das ה in הקץ mitgerechnet Die Ausg. Frankf. a. M. 1866 setzt הק"ץ auf das Titelbl. und bringt die Notiz, dass der Verf. David Bruder des Josef Nasi sei, S. 4[1]). Dieser, in הלבנון V, 23, 147 gerügte Widerspruch ist bereits in H. B. II, 85 besprochen, u A. auf die benutzten Quellen hingewiesen, wozu ich bemerke, dass das angebl. עזר האמונה in Cod. Berlin 136 Oct. nicht das Werk des Mose Kohen ist; über מחזיק אמונה vgl. oben S. 42. — Wenn wir mit Delitzsch bedauern, dass eine mit Sachkenntniss, seltener Liebe und Ausdauer zusammengebrachte Bibliothek (7200 Nummern, worunter viele Collectivbände, Hebraica, Judaica N. 189-886, Convolute 887—915 und nochmals 916—1661; „Hebr. Manuscripte und (!) Handschr." 1662—1780) wieder in Atome, hier Tomi, sich auflöse: so durften wir neben dem gelungenen Bilde des Sammlers wenigstens ein erträgliches der Sammlung erwarten. Des aufopferungsvollen Besitzers lachende Erben haben in der Herstellung dieses Catalogs wenig Pietät bewiesen. Wir werden jetzt mit Catalogen reich gesegnet, an deren Spitze ein lockender Namen steht, unter dessen

---

[1]) In der Note S. 13 ist Simon בודאני und אוברוני (*Obroni*) zu lesen, die Stelle ist aus חיזוק אמונה. — 1430 hat auch Grätz VIII, 160.

Firma die Buchhändler ihre Ladenhüter los zu werden suchen. Hier konnte ohne diese Legirung Glänzendes geleistet werden. Man muthe uns nicht zu, das uns Bekannte zu corrigiren, wie falsche oder ungeschickte Schlagwörter, z. B. Abrida n. 203 für Abraham b. Reuben aus Okrida (u. falsches Datum), sämmtliche Ibn 459—474, Isak Moses 506 für Satanow, Kremsier 560, Krispia 561 (dagegen Nakdan 679), Lwow 612, Meyer 653 für Meïri, Nachmani 676, Prisenhausen 722 für Fries., Schel. Salman 765, Schur 780 wohl Schorr? Schweitzer 787 Vf. von Zeenah u. Reenah! Sefer 798—802, Sobel 820, Vitasch 872 u. dgl., Confusion des [gedruckten] פניני המליצות (vgl. Egers in הלבנון V, 151, 195, 246) mit שקל הקודש. Welches Misstrauen müssen wir dem Unbekannten entgegenbringen, wenn wir z. B. die Theile des span. מעם לועז hier unter Is. Arguiti 223, Magriso 621 und Men. Mitrani 662 vertheilt sehen?[2])

Unter den HSS. (welche Hr. Schmilg verzeichnet) ist viel Junges und anscheinend Werthloses, wozu jedoch z. B. nicht die Abschrift aus כלילה ודמנה 1702 gehört. Hier wäre genug aufzuräumen, wie der angebl. Uebersetzer (wohl Abschreiber) Ascher Minz, neben „Lokri" und „Chamati" 1670, Elissa 1681 für Elieser, *arabice* für *ex arabico* n. 1682, Frizzol 1684, Jakob b. Abba-Mare . . Alchadev „Perusch Asijat" (die Hauptsache fehlt) 1692; 1695 ist das von mir beschriebene Fragm. des מדרש החכמה; 1697 ist wohl ארחות צדקים? 1699 enthält ראומה? Schlemiel 1753 für Schlimel, 1754 und 1757 sind identisch, Trani 1775 ist wohl Terni? — Wir hören, dass ein Theil der HS. durch Fischl an Ginzburg in Paris gekommen sei; dann ist wenig Aussicht für den Schreiber dieser Zeilen, einen besseren Catalog darüber — zu erleben. *St.*]

Nijhoff, Martin. N. 151 Livres anciens et modernes en vente aux prix marqués. 8. (à la Haye) Mai 1876. (16 S.)

[S. 1—10 Judaica. N. 65 Hagadah mit Musikbeilagen von J. *Offenbach* 1838, ist nicht von dem bekannten Compositeur, sondern wohl von dessen Vater, dem Cantor in Köln. *St.*]

Zuckermann, B. Catalogus bibl. **Seminarii** jud.-theol. Vratislaviensis cont. CXC cod. mss. hebr. rarissimorum et CCLXIII bibliorum editionum descriptionem. 8. Breslau 1876. (2 M.)

[Abdruck aus dem Jahresbericht 1870; s. H. B. X, 6.]

---

[2]) Ich finde das Buch nicht in den mir zugänglichen Quellen.] [Vgl oben S. 77.

Literarische Beilage.

Poeten und Polemiker in Nordspanien um 1400.

(Forts. von Bd. XV, S. 111.)

9. **Salomo da Piera.** Wir beschränken uns hier auf Hervorhebung von Stücken des Divans (Cod. Fischl 51), welche entweder Personen berühren, von denen in den vorangegangenen Artikeln noch nicht die Rede gewesen, oder die für die Persönlichkeit des Dichters selbst zu verwerthen sind. In der Reihenfolge lassen wir uns von der HS. bestimmen.

S. 7 ein Epigramm über *Mazliach* aus Majorka, gedruckt in דברי חפץ S. 27; fehlt bei Kayserling, Gesch. I, 170.

S. 8 an den „grossen Rabbi“ *Serachja* in Montpellier, Gedicht (Wien 127 n. 10, vergl. Cod. Fischl 34 D, auch die Reimprosa כזאת וכזאת hier S. 12; H. 68 n. 56). S. 13 an denselben, als er in Briviesca (בריבישקא) war, und S. 15 אבי אבי (in Cod. 34 an Meir Alguades!).

S. 28 in der Jugendzeit an einen Gelehrten, der sich über den Wechsel der Zeit und die Verwandlung der Freunde beklagt hatte, anf. כל מעיני נועדו עמדו אף רעיוני יד לשונם הדו, Ende wie Anfang Halbzeile; dann ohne Ueberschrift ein Distichon, welches die Adresse zu sein scheint:

בנות שירי נגינה נה (so) שאינה תנו תודה וקול זמרה ורנה
ולקראת הוד נגיד בינה צאינה ונמכרתם לאברהם למקנה.

S. 47—50 an En-Mose *Gabbai*, als derselbe nach seinem Vaterlande ארץ ישמעאל zurückkehren wollte (vgl. Zunz, z. G. 519, 523; Catal. Bodl. 1786, H. B. VII, 26; zu ergänzen Kayserling l. c.).

S. 93 Trostgedicht an die Söhne des greisen Don נח, als derselbe starb, anf. דלת נחי קמתי אני לפתוח.

S. 96 נהי בכי תמרורים auf den Tod des *Chisdai Crescas*, eigentlicher Anf. חסדי י״י אזכרה כי תמו.

S. 100 an *en-Selemias* אנשלמיאש Nasi u. s. w.[1]), wie in Cod. 34 f. 95b, und 102 an *en-Schealtiel Graçian* גראסיאן, wie dort 96[2]).

S. 113 (auch H. 108b) an einen guten Prediger *Jehuda*. — 118 an den Verf. einer Sittenschrift (ספר דרך תוכחה על הזמן) betitelt אור זרוע, worin es heisst: סוד תוכחות מוסר יגלה אל נלוו, also verschieden von dem gleichnamigen Gebetcommentar eines David b. Jehuda und von dem kabbalist. Werke, wahrscheinl. von Mose de Leon (oben S. 2—3; im Inhaltsverzeichniss von Uri 318 scheint auf Bl. 1 ר׳ שמריה als Autor angegeben. Welchem א״ז die

---

[1]) In Valencia 1385—6, s. Isak b. Scheschet GA. 266.

[2]) Vgl. meine Mittheilung aus Cod. Reggio 32 in ישורון VIII, 158, wo es Z. 6 heissen muss בחתימת ידין.

Excerpte in Cod. Schönblum 30A gehören, habe ich nicht notirt).

Daselbst (und H. das.) an Jemand, welcher **Brillen** zu verfertigen (עשיית המראות מן הזכוכית הידוע) lernen wollte. Der Verf. erinnert ihn an die מראות in der Einsicht des Menschen, womit dieser die emanirten Geister erkennt und die Sterne zählt, und schliesst:

ראה נא גם ראה מראות אלהים   וזולתם חשוב מראות נגעים.

An ein Teleskop konnte er noch nicht denken.

S. 122 zur Hochzeit eines בחור בנן של קדושי, anf. כליל הוד זכור משרת אבותיך בכל דור ומעלותם אשר סול בהר מעלות מסילות; darin ואל מול פני מעלת גבירנו אביך צומחות ועולות, in der Unterschrift: מחו (?), das Wort מחו ohne Zeichen.

S. 127 an einen durchreisenden *Samuel* בקי בסדרי חזון וקולו ערב מאד, der ihn mit einem Gedicht begrüsst hatte. Die Chassanim sind vielleicht schon damals auf Gastrollen gereist? — Daselbst 4 Epigramme, als er von einem **christlichen** Gelehrten, welchen er in einer nicht angegebenen Angelegenheit besuchen musste, sehr wohl aufgenommen wurde; das erste beginnt נגה פני הודך. Im 3. ist der Name *Gabriel* angegeben, im 4. der Beiname wahrscheinlich הר הזתים *(Montolivet?)*. In H. 107 (vgl. oben 3c H. B. XV, 80) steht das letzte und später die ersten beiden zwischen anderen, f. 107b Mitte das dritte, Alles ohne Ueberschrift.

S. 131 über eine Predigt eines Ungenannten (S. 129 הח' אדוני וגבר עמיתי) über theologische Grundlehren, deren Anf. י"י יראה, anf. נבוני לב וכל דורשי רשומות. S. 132 an denselben, als dieser mit seiner Mutter nach Tortosa ging.

S. 154 *En-Samuel Bonastruc* in Monzon (מונתשון) schreibt 104 Verse an Salomo, vielfach um Nachsicht bittend, wie ein Anfänger gegenüber einem Nestor; aus der Ueberschrift der Antwort (157) ersehen wir, dass Sal. nach Monzon gekommen war, um sich dort aufzuhalten (להתגורר); er affectirt Erschöpfung und Widerwillen, und wiederum wird die Lügenhaftigkeit der Poesie paraphrasirt:

על אף מקנא כי יזמרך בשיר   בלשון כזבים האמת ישיח
ולשבחך מגיד זמיר אמת אמת   ולבלתך כזב ושוא יפיח.

im Schlussgedichtchen:

סגולת הזמירים רוב שקרים   והם ממחצב שוא נחצבים

u. s. w. — In Monzon verfasste Salomo im J. 177 (1417) im Monat Schebat ein Gedichtchen auf die schlechten Weine, 162; H. 110b hat nur: על היינות הרעים.

S. 166 ein Bussgedicht im Alter, יל"ד וקוני"ם nach der Zahl der 257 Verse, anf. באפס יד ינופף יד גאוני und S. 173 סימן למספר החרוזים — wie auch sonst sehr häufig den eigentlichen Gedichten einige Verse vorangehen oder nachfolgen, worin zuletzt die Verszahl durch Buchstabenwerth ausgedrückt ist (vergl. Goldenthal, Catal. S. 81). Diese Elegie schliesst mit einer langen Belobung des Gedichtes selbst, welches seinen Ruhm sichern soll; zuletzt heisst es:

חרוזים כחרוזי החריזי וכמליצת ידעיה הפניני
בשיר חדש יהי נצחי וקדמון במעלתו ואם הוא אחרוני
לפניו יכרעו נוגנים ללחך עפר רגליו כהולך על גחוני[1].

S. 173 ושלחתי לאדון השר המרומם דון ג׳ואן די אישיר נ״ר בבאי בקי במשלים, welchem man gesagt, dass Sal. אל עיר ממשלתו הנז׳ sei; ist die „erwähnte“ Stadt Monzon? In dem überschwenglichen Lobe heisst es wieder:

הכי הוד שיר וכל טובו כזבו ומעשהו חלומות והבלים
אבל אותות שבחיך בפלס ומאזני האמונה הם שקולים
והנשבע לפארך בשיר עד יכזב שוא ידבר והתולים.

Hier scheint, auch nach der angebrachten Verzierung, die Sammlung der Poesien zu schliessen. obwohl zwischen den nun S. 176 ff. folgenden reimprosaischen *Episteln*, zum Theil aus der Jugend, einige Verse vorkommen.

S. 178 im Namen des אדונינו הרב והאדון אדוני נר׳ an die Gemeinde von טירואיל Tiruel, wegen der Vertheilung der Steuern, durch דרך ההודאות (Selbstangabe?), was in Jaca, יאקא, zu Streitigkeiten geführt.

S. 182 Schreiben der Gemeinden Aragons, worin *Jehuda ben* בקה empfohlen wird, welcher in Huesca (אושקה) gelehrt hatte und nach den גזרות nach Palästina auswanderte. Auch 193 enthält im Namen der Gemeinde Saragossa eine Empfehlung eines, nach den גזרות nach Palästina Auswandernden. — In einem Schreiben derselben Gem. 198 liest man (das Ende in H. 87 n. 80)[2]:

אשר קרה קהל פ׳ זה שנה או זה ימים, מפני לוחצים גוים עריצים קמו ויעפילו לעלות בבית תפלתם וחללו המקדש המעוז ויבערו הקדש מן הבית והעמידו בו תמונת כל סמל וצלמים, ולסבת זה התגלגלו תחת שואות במכת חרב והרג וצבאות תלאות ועל כל המוצאות נמשכו להם כמה הוצאות ושפיכות דמים בדמים, ובאחרית הזעם בהתם הפושעים הוצרכו כופר ופדיון, מחצר מלך הגוים אשר באוינין, וילכו ויצטיידו הנכבדים האלה שמם פ׳ מנכבדי טובי תושבי מקומם ומן היותר שלמים, ובידם אגרת פתוחה להגיד משנה שברון יגון ואנחה בפרטים מפורשים ומפורסמים, ואחרי אשר קראנוה חקרנוה כן היא קשט אמרי אמת מאושרים ומקויימים, אלה בקשו כתבם ולא נמצא, ועמדו שני האנשים אנושים בעצבת לב . . . ונאמר תהי נא זאת זכרון בספר נתנה ראש מלים . . . . החפץ ימלאו את ידם . . .

S. 200. Die Vornehmen der Gemeinde Saragossa empfehlen den übrigen Gemeinden Aragons einen Candidaten der Magisterwürde (s. H. B. XIII, 68).

Mit dem Verzeichniss von 41 religiösen Gedichten Salomo's werden wir die gegenwärtige Abhandlung schliessen und einige versprochene Anhänge folgen lassen. (Schluss f.)

---

[1]) Durch Ansetzung solcher unpassenden Suffixe war es allein möglich, so lange Gedichte mit durchgehenden Reim zu versehen, wie das u. A. der Karäer Jehuda Hadassi durch sein ganzes, auf ־ךְ reimendes Buch gethan.

[2]) Ist dies das Schreiben in Cod. F. 34 D f. 97b (so lies für 91b), oder die hier folgende Empfehlung?

Anzeigen.*)

(**Jahrbücher** herausgegeben von N. **Brüll**, s. oben S. 75). Den Hauptinhalt dieses Jahrgangs bildet „die Entstehungsgeschichte des babylonischen Talmuds als Schriftwerkes“; folgen 12 Miscellen u. 7 Recensionen, Alles vom Herausg. mit Ausnahme des Masoretenverzeichnisses v. *Harkavy* S. 174, fast identisch mit H. B. 1874 S. 104.[1]) Ueberhaupt ist die H. B. in auffallender Weise unberücksichtigt, wie der Bodl. Catalog, der vielleicht nur sporadisch zugänglich war.

S. 125 מנורת המאור ist älter als Jakob „Ascheri“ (b. Ascher), vgl. S. 166 und weiter unten. 126 über die 24 Hindernisse der Busse s. Cat. Bodl. S. 529, zur Zahl noch: בעון כ״ד דברים המשפחות כלות (auch in der Zusammenstellung Cod. München 232 f. 27), 24 Traumdeuter, Berachot 58, u. A.; Cod. Vat. 300, 4, angeblich מס׳ תר״יג מצות, woraus vielleicht ein vorangehendes Stück. — 133 מרגניתא דבי רב s. C. B. 932, Cod. Schönbl. Ghir. 17 u. Jellinek, ביה״מ II, 120 u. S. XXXV. Das. מדרש י׳ן שועי ist דרשות י׳ן שועיב, s. C. B. 704. S. 151 Abu Isa 745 ist so wenig sicher, als Jehuda b. Alan 932 (S. 158); solche Daten sollten nicht so ohne Weiteres angegeben, noch weniger der letztere als Quelle für Saadia bezeichnet werden (S. 160), der übrigens in Aegypten geboren war und den Comm. zu Jezira vielleicht dort verfasst hat (C. B. 2221, החלוץ VI, 73). 161 Basalt hat Nichts mit dem angebl. Namen בול zu thun; Freund, lat. Lex., hält es für ein afrikanisches Wort. ברזל stammt von ברז (Gesen.); Munk bei Clement-Mullet, Journ. Asiat. 1868, XI, 211, combinirt freilich Basalt: aber ז wird gewöhnlich durch *z* wiedergegeben. Die Ableitung des Namens מעזיה von der Priestrphyle ist werthlos; vgl. H. B. VII, 107; Saphir, אבן ס׳ I, 16 טבריה במדינת מעזיה!

S. 165 „Plagiate“; über Plagiat und Nachbildung hat *Dukes*, Orient XII, 374 Aelteres zusammengestellt (vgl. dazu H. B. XIII, 137; C. B. 2460). S. 166, der Verf. des רוח חן hat nicht aus Gerson b. Salomo geschöpft, sondern umgekehrt, wie Scheyer längst bemerkt hat. Nachmani's אגרת הקדש figurirt auch als שערי צדק von Abraham b. David; die Nachweisungen im C. B. 1952 u. Add., Jeschurun VI, 97, ja im Brief an Halberstamm (S. 15), der S. 157 gemeint aber nicht näher bezeichnet ist, werden hier übergangen. Die von Hrn. B. genannten Compilatoren haben nicht durchweg jenes Schriftchen „für ihr eigenes Geistesgut“ ausgegeben; die Benutzung bei Aboab (XIII. Jahrh., vgl. oben zu S. 125) lässt an der Autorschaft des Nachmanides zweifeln. Ein wirkliches Plagiat begeht der Prediger *Efraim b. Gerson* (1450, Cod. Fischl 54, f. 229) u. zw. nach der Recension שערי צדק, wo-

---

*) Der Schluss der Anzeige von No. 93 musste, wegen Mangel an Raum, für No. 95 stehen bleiben.

[1]) Hinzugefügt ist ein Verzeichniss der Bibelcodd., wo die Verweisung auf אבן ספיר II, 200 zu ס׳ הלאגי gehört; כתר ש״ט ist wahrscheinlich אלתאג׳.

rin es heisst לא היה קורא החיבור ידיעה ואין הדבר כאשר . . רבי משה בן
מימון ז"ל במורה הנבוכים [ב' ל"ו, מ'] בהיותו משבח על אריסטוטלים על מה
שאמר כי חוש המשוש חרפה הוא לנו וחלילה וחלילה כי אין הדבר כמאמר היוני
לפי שהיה בו קצת מינות שהאמין בקדמות לכן היה אומר זה היוני הבליעל אבל
אנו כת בעלי התורה מאמינים שהשם ית' ברא הכל כפי מה שגזרה חכמתו ולא ברא
דבר שיש בו גנאי או כיעור שאם נאמר שהחיבור הוא דבר של גנאי הנה כלי
א"כ נמצאו דברי היוני הבליעל בטלים; auch später המשגל הם כלים של גנות
מצד אחד. Diese Recension ist wenigstens nicht aus Nachmani's Feder geflossen. 167, dass Malkiel Chiskia b. Abraham, nach Luzzatto zu Almanzi 236, VIII (H. B. V, 145) ein Italiener, vielleicht Römer, identisch sei mit מלכיאל אשכנזי, der nach Palästina ging (Asulai's Quelle ist *Conforte* 43b, wo noch mehr zu finden), wäre erst zu beweisen, eben so, dass er nicht aus Meir Aldabi geschöpft. Bei Letzterem heisst es übrigens f. 117d: עד הנה קבלתי מפי סופרים והנה ראיתי לבאר איך קבל. — 171, die „Entdeckung", dass das ס' יראה ed. Berlin identisch sei mit dem Compendium aus דברי דוד Offenb. 1722 (nicht 1723), hat nicht Zedner p. 54 gemacht, sondern der Bodl. Catal. p. 876, wo die erste Ausg. Lublin 1671 oder 1674 und das Citat זר זהב angegeben ist. Der Herausg. des זר זהב, Cracau 1657 oder 1647, hiess aber nicht David מפאראבישטש, wie Carmoly (ha-Karmel VI, 403) angiebt, sondern ben D. מק"ק בארבישטש, vielleicht Baruch, s. C. B. 545 N. 2523. — 172. קדש הלולים l. עשרה הלולים, C. B. 877. — 189 auf die Aussprache „Chajja" nach Rapoport zu הגיון הנפש S. LIII ist auch H. B IV, 108 hingewiesen; aber der angebliche Beweis vom Reim זכ"יא, den Hr. Brüll (Forschungen des wiss. talm. Vereins S. 60, dort ohne Berufung auf Rap.) wiederholte, ist befremdlich; jener Reim bedarf bekanntlich nicht des Vocals der vorangehenden Sylbe! Auch die Combination von ח"יא und האי ist unbegründet, eine Verdoppelung des Jod in האי nicht nachgewiesen, die Araber kennen die Form חי auch als Namen, z. B. in dem bekannten חי בן יקטן. S. 190 ist der arabische Vers bei Delitzsch (Jüd. arab. Poesien S. 6) fälschlich auf hebräische Schrift bezogen, פי מנאזלהא unbeachtet. Es handelt sich vielmehr um die arabischen ähnlichen Buchstaben כ und ל, die man bekanntlich auch in HS. der Araber schwer unterscheiden kann. Zu der Zerlegung von שדי in die Buchstaben ist באלף דאל in dem bekannten Hymnus von Gajjat zu vergleichen. — Was S. 192 über den Commentar zur Chronik conjicirt wird, schwebt in der Luft; vgl. H. B. XIV, 125, 130; דרעא in Afrika heisst nicht „Draa" (wie freilich auch Zunz schreibt), s. Catal. geogr. Index n. 183. — S. 194 ff. Beurtheilung der Tibbon'schen Uebersetzung von Maimonides' Sendschreiben nach Jemen, vgl. H. B. XV, 11, 60; zu שבקלן für שבקראן vgl. Neubauer, Aus der Petersb. Bibl. S. 112. „Omar und Zeid" haben Holub und Brüll umsonst gesucht; Letzterer (S. 197) erkennt „bald" den Khalifen, vielleicht O. II., — als Propheten?! Bekanntlich sind diese beiden Namen die arabischen Titus und Cajus, Reuben und Simon, also auch פירי [was ג'יפר = Dschaafer sein soll, aber געפר zu schreiben wäre]

und גילם (bei Holub in der Note) nichts Anderes, als die vom Uebersetzer zur Erklärung beigesetzten *Petrus* und *Paulus* (פולם für גילם zu lesen). In שער גוראן hat Hr. Br. richtig באב ג׳ירון erkannt, aber dann ist auch die Lesart Nachum's (שעי גרון nur Druckf. für שער) die bessere[1]. — S. 199 werde ich irrthümlich für אנגרון im Michaelschen Catalog verantwortlich gemacht, die Berichtigung im Register (H. B. XIV, 89, wo auch das Citat aus Zunz's Lit. über den Vf. des יחוסי תו״א) ist übersehen. Wir erfahren, dass Hr. Brüll einen handschr. Catalog der Oppenheimerschen Bibliothek (Carmoly's Exemplar?) erworben; in dem Citat lies הערך . . שחידש . . והשאר . . בר״ה (בעו׳ הרבים) . . דאבדין und Bänden für Ländern. — S. 203 Muscus heisst arabisch מסך, womit sich die Conjecturen über den Druckfehler מפך und die Emendation מסק erledigen. — 205 in der Anzeige von Schemtob's אגרת הויכוח (vgl. H. B. XV, 11, 41) wird gegen Zunz's Vindication des דעות הפי׳ auf die Worte אני שמואל Gewicht gelegt, die natürlich Schreibfehler sind. Der Ausdruck המפרש schlechtweg für Averroes (Cat. Leyd. 72, 77, A. 2, vgl. [Kalonymos] in Cod. München 290 f. 51) ist allein gewichtiger für die Autorschaft Palquera's, an der nicht mehr zu rütteln ist, wenn man die Geschichte der benutzten Quellen genauer verfolgt. Ohne solche Studien sollten derartige Fragen nicht nebenher besprochen werden. Das Citat bei Abravanel Einleit. Levit. (Kap. 1 f. 226c ed Amst.) über die Tauben kann nur dem Abschnitt über die Thiergesch. entnommen sein (Cat. Leyd. p. 70) — unmittelbar darauf citirt Abr. ראשית חכמה ohne den Verf. I. E. zu nennen; — Isak Albalag's דעות und תיקון ist identisch (das Citat Zarza's hat schon Geiger, Melo Chofn. 63). —

S. 208 werden Nachträge zum ersten Jahrgang gegeben (auf welchen ausführlich zurückzugehen uns der Raum nicht mehr gestattet), u. A. über die dort behandelte Familie *Treves* (Trevoux, nach dem Pariser Catalog), wozu ebenfalls der Bodl. Catal. nicht ausreichend benutzt ist; dort sind auch einige der hier gegebenen Nachträge zu finden, Hr. B. (vgl. S. 115) durfte nur die Verweisungen unter Treves in der I. und III. Section weiter verfolgen. Zu I, 89, 93 über Matatja b. Mose s. noch H. B. XV, 82 A. 2; S. 93 Mat. nachzutragen דיני ת״ב und über סמ״ג Almanzi 236, 2 u. 4. S. 95 Anm lies H. B. 1872 S. 60 (vgl. Grätz VIII, 37 A. 7); Astruc hat Nichts mit Esthori zu schaffen. Das. Jochanan (vgl. C. B. 2028, 2553) und Isak b. Scheschet, vgl. Cat. Leyd. 224, H. B. XIII, 74, XIV, 82[2]), XV, 112. Zu S. 98 vgl. Carmoly, Isr. Annal. I, 162, wo aber für Sabb. „Koani" lies Kasani; s. Cod. Paris 376. Das. Anm. 37 Cod. a. f. 53 ist im neuen

---

[1]) Gelegentlich bemerke ich, dass in der Stelle bei Nachum f. 100 וקיבוציהם שהם קוראין בלשון ערבי nicht das arabische Wort ausgefallen (Catal. S. 1912, Holub S. 39), sondern קראנאת (Conjunctionen) zu lesen ist.

[2]) Dort ist die Notiz über עכו, welche ich oben S. 64 A. 2 nicht finden konnte, und lies Monatsschr. 515.

Pariser Catalog 33, wo kein Wort von Jochanan, der auch nicht im Index (Jo und Yo!) vorkommt. S. 99 ווירמנטן scheint Vermand? S. 102, A. 62 נדפס מחדש heisst hier nicht „noch einmal" gedruckt; s. Einleit. zum C. B. p. LXIV (wo noch הובא מחדש אל בית הדפוס, p. 1423, fehlt). S. 111 über den Streit des Josef Tamari u. Sam. „Venturozzo" (? so nach Zedner) steht im B. C. unter אלה הדברים S. 520 Genaueres als in den angeführten Quellen; die angebl. handschr. Quelle Carmoly's (Hist. des med. p. 149) über Josef Tamari's Studien ist das nicht existirende ms. n. 42 (s. C. B. 2264, 2626); über seine Confusion des christlichen Hausbesitzers Giacomo מניטי (Manetti?[1]) später מינטי, מוויט"י) mit Jakob Mantinus s. C. B. 1235. S. 113 Abr. Marviko, l. aus Rovigo und Abr. „Tamach" ist längst als חמ"ך berichtigt. S. 115 Mose b. Jakob s. oben S. 65 אמ"ט מ"י. — II, 209 Jechiel b. Jochanan vielleicht der Besitzer mehrerer HSS in München, dessen Namen halb radirt ist, Vater von Mose und Jehuda? — S. 210 ננסא für Nebukadnezar (H. B. XIV, 105 u. VIII) wird als „Hund" erklärt.

Miscellen.

Abba Mari b. אליגדור verfasste einen (in HS. Cambridge anonymen) Commentar zu Hiob, über welchen Hr. Schiller (Catalog S. 214) näher berichtet, indem er den Vf. ins XIII—XIV. Jahrh. versetzt. In der HS. Oppenh. 281 Qu., angeblich von Maestro Vidal (Catal. Bodl. 1975 unter *Mose Narboni*) folgt auf die Schlussworte (לזאת המדה): ולהפלגת זה הפירוש אמר החכם מאישטרי וידאל בילשום שאיוב היה אצלו בעת פרישתו ולה"ה תם. תם. Diese Notiz, welche den Namen מאישטרו וידאל in der Ueberschrift veranlasste, ist wohl nicht ganz aus der Luft gegriffen. Der Vf. heisst in der HS. De Rossi (s. Berliner, Magazin II, 46) שין אשטרוג דשין נגרי (Hr. S. emendirt etwas voreilig דשלון), in HS. Vat. נשטרוק דנגרי und ist ohne Zweifel שן אשטרוק דשן נגרי, welchen die Schüler des Frat Maimon zu Kusari III, 23 erwähnen (vgl. Litbl. IX, 571), und zwar mit der Variante בתשובותיו oder בשאלותיו. Ferner ist er ohne Zweifel als Don Astruc דירני"גרה (so) angeführt von En Salomo Astruc in der Bearbeitung des Buches Esther, welche nach Cod. Halberstamm 219 in der Wilnaer neuen rabb. Bibel gedruckt werden soll. — En-Salomo Astruc ist der Verf. der Homilien über den Pentateuch u. s. w. (s. Ersch u. Gruber unter Gatigno). — Bei Isak de Latas liest man aber hinter Isak b. Mord. Kimchi (vgl. H. B.

[1]) Joan. Manetti (1441—57?) liess im Auftrage des Fürsten von Florenz hebr. Handschr. kaufen und abschreiben; s. mein *Lett. ital. dei Giudei* Art. III (demnächst erscheinend) A. 200a.

XIV, 98): והחכם הכולל ר' אבא מרי אליגדור (so) המכונה שין אשטרוק דינובאש חבר ג"כ חבורים בכל חכמה וביאור קצת מסכתות מהתלמוד דרך פירוש ופסק וביאר התורה פי' נפלא וספר איוב וביאר פי' טוב ורחב בפרקי דר' אליעזר וביאר ספר [ספרי?] ההגיון והטבעיות והאלהיות וכתב הרבה ספרים זולת אלה רבים ונכבדים. Endlich ist schon H. B. XII, 60 A. 4 darauf hingewiesen, dass Abba Mari, gen. Sen Astruc de *Noves*, der Lehrer des Samuel b. Jehuda Marsilli war, welcher 1294 geb., seit dem 18. Jahre, also seit 1321, in שלון studirte, 1322 in Beaucaire gefangen wurde. An der Identität des Astruc, der also um 1320 lebte, ist wohl nicht zu zweifeln; ich lasse vorläufig dahingestellt, ob נובאש hier der Ortsnamen[1]) und welcher. ob *Negro* oder *Nigro* Vater- oder Familiennamen (über Jachja Negro s. Kayserling, Gesch. II, 30, 40, 67; Belletta, Tochter des Mose b. Chajjim נ"ע נגר"י די גוראש in ארגינדיש 1348, s. זכרון יהודה f. 30, in der letzten Zeile falsch די דגוראש; über ein wahrscheinlich corrumpirtes נגרי s. Catal. S. 1834 u. Add., H. B. VI, 52, XI, 43 zu Cod. Fischl. 26; vgl. נגדוש oben S. 59 Z. 7, etwa נגרוש? was ist „Nagares“ in Cod. Par. 948?).

Auf die Bemerkungen Joseph Caspi's und vielleicht Astruc's erwiedert ein *Moses* aus Beaucaire. In den Commentaren zu Cusari IV, 15 von Jacob b. Chajjim (und Natanel Caspi) liest man החכם שן בונפוש (כספי) תמה ע"ז ואמר נפלאתי על הר"ם במה שכתב [במורה ג' ז'] ואני תמה מה הביאו לזה. ואם יסבור ז"ל שיש לענין הזה מקום וזמן ראוי לו שיתן ענין לכמו זה כיתר הנבואות. והחכם שן אשתרוג (דישן נגרי) השיב דז"ל תשובתו נוכל לומר כי השנה תחובר לחיה אחרת והחדש לחיה אחרת והיום לחיה אחרת. והחכם דון משה (דבלקיירי) השיב לו (עליו) דז"ל הנה אודיעך דעתי דע שבזאת המראה (שבזמן) ראוי שיבוקש ענין אחד שראה המרכבה ויש לזמן ולמקור (ולמקום) מקור (מבוא) בהוראתם וכו' (so) (vgl. Litbl. IX. 571 zu III, 65, wo fast dasselbe, aber Caspi בספר הסוד[2]), ohne Erwähnung des Astruc und das Citat aus Mose nicht abgebrochen). Dieser ist vielleicht der Vf. des Compendiums von Averroes' grossem Comm. zur Physik in Cod. Turin 130 (vgl. שלמה משה דבלקיאיירא 1375—85 in Resp. de Latas S. 101); vgl. Catal. Bodl. S. 2265, 2270. Der grosse Comm. ist von Kalonymos b. Kalonymus übersetzt.

(Palaeographie.) Die „Palaeographical Society“ in England giebt eine Reihe von „Facsimiles of ancient Manuscripts“ heraus. Das 1. Heft gross Folio „Oriental Series Part I“ herausg. von W. Wright 1875, enthält als n. 13, 14, 15 Facsimiles von 3 hebräischen HSS. des Brit. Mus. aus den J. 1091, 1189 und 1190. Die Beschreibung ist von *Schiller-Szinessi*.

---

[1]) Josef de *Noves* in Avignon, angebl. bei Jos. Kolon n. 181, leitet Carmoly (Hist. des med. 127) von Noves bei Arles ab; Josef b. Jehuda b. Samuel b. Josef de נוביש 1605–6 (s. Catal. Bodl. S. 2956) schreibt Wolf *Nubes* (und so Zedner S. 347) und *Novisch*. Die Verweisung auf Ahron in Catal. B. S. 3016 kann ich nicht mehr auffinden.

[2]) D. h. Supercomm. zu ibn Esra.

Ein deutscher **Segen** gegen die Bärmutter in hebr. Lettern, aus einer Handschr. Halberstamm's von Güdemann mitgetheilt in der Monatsschrift (Breslau) 1875, wird von Alois Müller umschrieben und besprochen in der Zeitschr. f. Deutsches Alterthum, neue Folge VII, 473—78.

An die geehrten Abonnenten richte ich wiederholt die dringende Bitte, sich wegen fehlender oder verspäteter Lieferung an die Buchhandlungen zu halten, **bei welchen sie abonniren**, da **meine** Vermittlung nicht zum Ziele führen kann. Eben so wenig bin ich im Stande, auf die regelmässige Ausgabe einzuwirken, oder Anfragen über die Zeit des Erscheinens zu beantworten. Ich liefere **mein** Manuscript **stets** rechtzeitig ein. N. 91—93 waren zeitig gedruckt, nach Versicherung des Herrn Benzian auch versendet. — 8. September.
Empfangen: *Weiss*, Gesch. der jüd. Tradition II. Th.

Mittheilungen aus dem Antiquariat

von Julius Benzian.

	M.	₰.
ABOAB, Is. מנורת המאור Ethik. Text mit Uebers. u. Erklär. v. Fürstenthal. 3 Theile. Krotoschin 1848. 8°.	18	—
ABOT mit Comm. מנחה חדשה. Krakau 1576. 4°.	6	—
ABRABANIELIS et Mos. ALSCHECHI Comm. in Esaiae prophet 30 hebr. et lat. c. additam. eorum quae R. Simeon e vet. dictis collegit authore Const. l'Empereur. Lugd. Bat. 1631. 8°.	4	—
ACHAI GAON. שאילתות. Grosses Halachawerk, mit trefflichen Textes-Correctionen, einem reichen Nachweis der Quellen und Varianten, nebst dem Comm. des Jes. Berlin u. A. 3 Theile. Wilna 1861—67. Fol.	24	—
ADLER, Herm. נפתולי אלהים. A course of sermons. London 1869. 8°.	2	25
ALEMANNO. שער החשק philosoph. Einleit. z. Hohen Liede. Halberstadt. 4°.	2	50
ANONYMUS. ויכוח על נצחיות התורה. Della immutabilità della legge mosaica publica controversia tenuta in Ferrara nell' Aprile 1617. Fra un Rabbino ed il P. Don Alfonso Caracciola. — Cap. XXV, Sez. III dei Fondamenti del R. G. Albo. Per cura del Gius. Jaré. Livorno 1876. 8°.	2	—
— סדר הדורות מתלמודי הבעש"ט Chronologie der Schüler des Bescht, nebst Angabe ihrer Schriften. Lemberg 1865.	2	50
AQUINUS, Phil. מעריך המערכות. Chaldäisch-rabbinisch-talmudisches Wörterbuch. Paris 1629. fol. Aeusserst selten u. gesucht.	45	—
ARAMA, Meir. אורים ותומים. Philosoph. Comment. zu Jesaja u. Jeremia. Venedig 1603. 4°.	6	—

	M.	Pf.
ASCHER-ANSCHEL. סיג לתורה Handbuch zur Kenntniss der Massora, m. Einleitung v. *Megerlin.* Frankfurt a. M. 1766. 4°.	6	—
ASCHER b. Jechiel, קיצור פסקי הרא"ש Compendium der Decisionen Rab. Ascher's. Const. 1520. kl.-fol.	15	—
ASCHKENASI, El., פי' מגלת אסתר Comm. zu Esther m. Text. Cremona 1576. 4°.	6	—
ASKARI, El. ס' חרדים Nomologie. Lemberg 1873.	2	50
ASULAI, Ch. J. D. יעיר אזן Einleitung in den Talmud, Methodol. d. Talmud, die methodol. Regeln des Gaon Saadja, Maimonides, Bez. Aschkenasi in alphab. Ordnung, ferner מדבר קדמות Einleitung zu den Haggada's u. den Comment. nach handschr. Quellen. Livorno 1793. fol.	20	—
— Abr. בעלי ברית אברהם Comm. zur Bibel; aus einer Handr. zum 1. Male hgg. Wilna 1873. 4°.	6	—
ABKAT Rochel. אבקת רוכל Samml. kleiner jüd.-eschatolog. Schriften von *Machir.* Venedig 1566. 8°.	6	—
BALMES, Abr. מקנה אברהם. Gramm. mit lat. Uebers. Venedig (Bomberg) 1523. 4°.	12	—
BANOLAS, Leon de. מלחמות השם. Grosses religiös-philosoph. Werk. Riva di Trento 1560. fol. Erste Ausg., schönes Exempl.	15	—
BARZILAI, G. Le lettere dell' alfabeto fenico maestre di sapienza con aggiuntovi un saggio d'ideografia semitica. Triest 1876. 8°.	2	—
BENISCH b. J. Löw, אמתחת בנימין Sammlung kabbal. Gebete, Heilmittel. Wilmersdorf 1716. 4°.	6	—
BENVENISTE, Meir Ibn. אות אמת. Text.-Verbesserungen u. Correctionen zu Mechilta, Sifra, Sifre, den Midraschim, dem ganzen Jalkut, zum Sefard. Ritual, im Ganzen mehr als 18,000 Verbesserungen. Salonichi 1565. 4°. (Wohlerh. Exempl. dieses äusserst seltenen und werthvollen Werkes.)	36	—
BERICHT, Erster, über die Hochschule für die Wissenschaft d. Judenth. in Berlin; enthält *Geiger, Abr.*, Zwei Berichte über seine Vorlesungen von Ostern 1872—73 u. von 1873—74. Berlin 1874. 4°.	2	50
BERKOWITZ, B. חליפות שמלות. Commentar zum Targum. Wilna 1875. 8.	5	—
— — לחם ושמלה ausführl. Comm. über d. Targum z. Pentateuch. 5 Theile in 1 Bde. Wilna 1850. gr.-8°.	9	—
BISCIONI, Biblioth. Med. Laurentianae Catalogus vol. I, codices orientales complectens. Florenz 1752. fol. (Unbeschnittenes Ex., mit sämmtl. Abbildungen u. Tafeln.)	20	—

	M.	₰.
BRESLAUER, M. Jahrbuch mit literarischen Beiträgen von *Zunz*, *A. Geiger* u. A. Breslau 1851. 8°.	3	—
CAHN, Mich *Pirke Aboth*, sprachlich und sachlich erläutert, nebst Angabe der Variae lectiones, nach gedr. u. ungedr. Quellen. I. Perek. Berlin 1875. 8°.	2	—
CARMOLY, El. Relation d'Eldad le Danaite ספר אלדד הדני. Ueber die 10 Stämme. Paris 1838. 8°.	4	—
— — Notice historique sur *Benjamin de Tudèle*. Bruxelles 1852. 8.	3	—
— — Revue orientale. Bruxelles 1841. gr.8°.	9	—
— — תולדות גדולי ישראל Gelehrtenlex. Metz 1828. 8.	9	—
CARPENTRAS, Jeh. אהלי יהודה Lexicon über die hebr. Substantiva. Jessnitz 1719. 4°.	6	—
CHARISI, Jeh. אגרת המוסר לאריסטו. Ethische Abhandl. des Aristoteles ins Hebr. übers. Riva di Trento 1560. 8° Sehr selten.	4	—
CHINON, Simson de, ספר כריתות. Methodologie des Talmuds. Constantin. 1516. 4.	20	—
CHISKIA b. Abrah. מלכיאל. Die talmud. Haggada's, Parabeln. Thiengen 1560. 4°.	6	—
COEN, Ananja. Ragionamento sulla lingua del testo misnico. Reggio 1819. 8°.	4	—
COHEN, J. The deicides. Analysis of the life of Jesus, and of the several phases of the christian church in their relation to Judaism; translated by *A. M. Goldsmid.* London 1872. 8°.	3	50
CONFORTE, Dav. קורא הדורות Chronik u. Gelehrtengesch. Neue krit. Ausgabe, mit Einleit., Noten u. Registern von *Dav. Cassel.* Berlin 1846. 4°.	6	—
DAVID b. Menachem. מזמור לתודה, die älteste Geschichte Israel's in Versen dargestellt, hgg. von *El. Aboab.* Amsterdam 1644. 4°. Sehr schönes Ex.	10	—
DAVID Messer Leon תהלה לדוד. Propädeutik zur Gesetzeskunde in 3 Abtheil. 1) üb. die Prärogativen d. Gesetzes. 2) üb. die Elemente u. Grundpfeiler d. Gesetzes, 3) üb. die Dogmen des Judenthums. Constant. 1577. 4°. [Wohlerh. Ex. dieses werthvollen u. selt. Werkes.]	12	—
DIETERICI, Fr. Die Philosophie der Araber im 10. Jahrh. n. Chr. I. Theil. Einleitung u. Makrokosmos. (8 M.) Leipzig 1876. gr.-8°.	6	—
— — Die Naturanschauung u. Naturphilosophie der Araber im 10. Jahrh. Leipzig 1875. 8°.	3	—
DISPECK, Dav. b. Joel. פרדס דוד. Berühmte Homiliensammlung. Sulzbach 1786. fol.	10	—

Druck von Rosenthal & Co. Berlin, Johannis-Strasse No. 14.